


Holger Dienen

Referatsleiter Wasserbau, Gewässerschutz,
Flussgebietsmanagement im TMLFUN

Hochwasserstrategie des Landes



Rückblick Mai 2013: Grundsätze der Umsetzung

1. Aufstellung eines **Landesprogramm Hochwasserschutz** für alle Risikogewässer mit Ist-Zustand, Zielstellungen und allen zwischen 2014 und 2021 „**vorgesehenen**“ **Maßnahmen** (Land, Kommunen, Dritte)
2. Die **Entscheidung**, ob und welche Maßnahmen in das Landesprogramm aufgenommen werden, **liegt in der Verantwortung der jeweils zuständigen Stelle.** → dazu Planung Land + Abfrage Kommunen 
3. Das Landesprogramm ist eine **Programmplanung.**
4. Das Landesprogramm zeigt auf was zum Hochwasserschutz beabsichtigt ist, **verpflichtet aber selber nicht** zur Umsetzung.
5. Im Rahmen des Aufstellungsprozesses werden Maßnahmen des Landes **mit den Kommunen / Kreisen abgestimmt.** Anschließend kann **jedermann zum Landesprogramm Hochwasserschutz Stellung** nehmen (1/2 Jahr). → Auftrag TLUG / TLVwA
6. Landesprogramm ist Basis für die **aggregierten** Meldungen Thüringens zu den **HWRM-Plänen der Flussgebiete Elbe / Weser / Rhein** → 2014

Leitlinien zum Hochwasserrisikomanagement

- **Nicht-bauliche Vorsorgemaßnahmen** zur Verringerung von Hochwassergefahren intensivieren
- Durch **aktive Flächenvorsorge** (u.a. ÜSG) neue Gefahren für Bauherren und Unterlieger vermeiden
- Hochwassergefahren durch **Rückgewinnung von Rückhalteräumen** entschärfen
- **Unterhaltung Hochwasserschutzanlagen** verbessern
- **Vor Sanierung vorhandener Hochwasserschutzanlagen** Erfordernis, Wirtschaftlichkeit und Alternativen (u.a. Rückverlegung) prüfen
- Neue HWS-Anlagen nur soweit diese im **Wohl der Allgemeinheit** liegen und HW-Risiko nicht durch Vorsorgemaßnahmen hinreichend reduzierbar ist
- → Ziele Hochwasserrisikomanagement Kabinett

Hochwasser 2013 ...

- **Erhebung Schäden** an Hochwasserschutzanlagen
- Ausreichung **Soforthilfe**
- **Wiederaufbau** an Gew. 1. Ordnung (Schäden 14 Mio. €)
insbesondere Deichsicherungen
- Konzeption und Umsetzung **Aufbauhilfe an Gew. II**
 - innerhalb Ortschaften TMBLV
 - außerhalb Ortschaften TMLFUN
- **Analyse Hochwasser** und Identifizierung
Handlungsbedarf (z.B. Pegel/HNZ) (TLUG)
- **Hochwasserfolgekonzferenzen** (TLUG) in Ostthüringen

Hochwasser 2013 ...

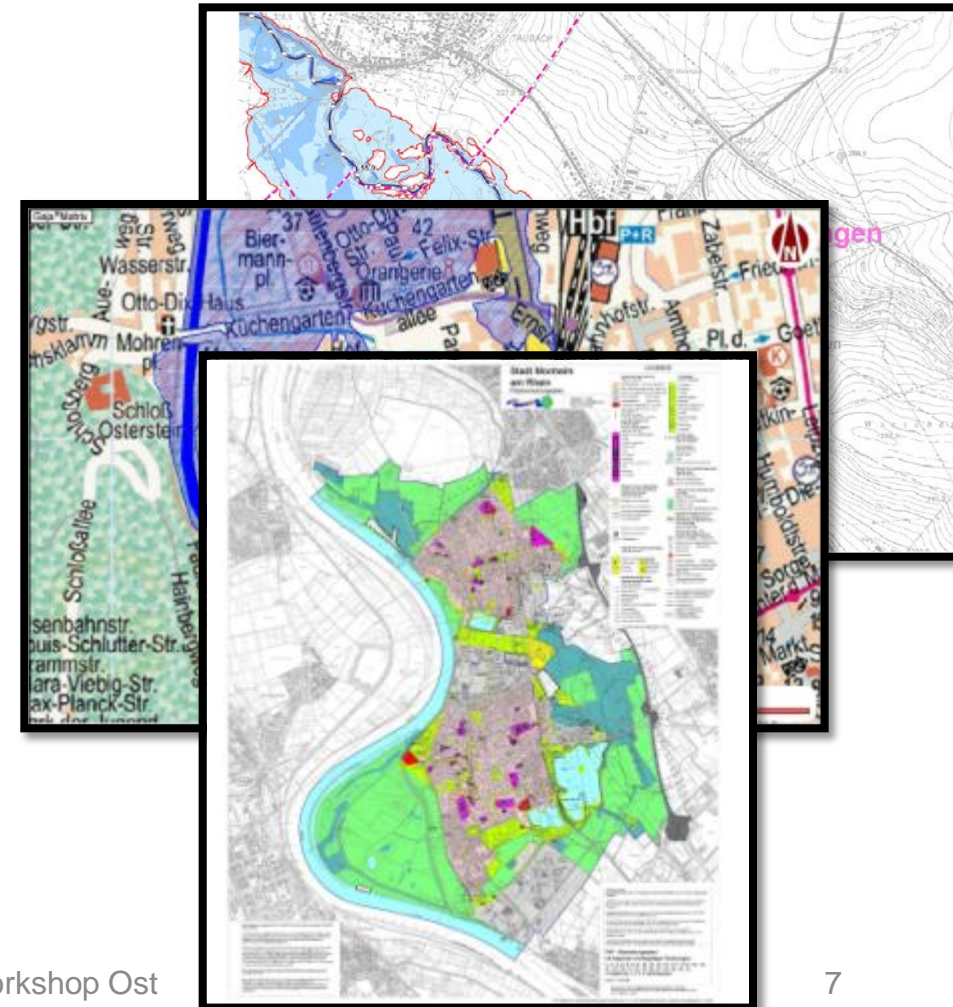
- **Sonder-Umweltministerkonferenz** unter Vorsitz TH
 - Aufstellung eines nationalen Hochwasserschutzprogramms insb. HW-Projekte zur Gewinnung von **Hochwasserrückhalteflächen**
 - Überprüfung **rechtlicher Grundlagen**
 - **Beschleunigung** von Hochwasserprojekten
 - Verbesserung **Versicherungsschutz**
- **Geplante Aufstockung EU-Mittel für HWS**
an Gewässer 1. und 2. Ordnung um mehr als 100%
 - für **zusätzliche HWS-Maßnahmen** (u.a. auch Retention)
 - für die **Sanierung bestehender Deiche** (bei Prüfung Alternativen)
 - für **Entschädigungen** (bei Flächeninanspruchnahme)
 - für Intensivierung der **Vorbereitung Hochwasserabwehr**
 - In Klärung: Personal und Landesmittel

Hochwasser 2013...

- **Bisherige Ansätze** für Landesprogramm geeignet
- Konsequenterer Umsetzung **gesetzlicher Vorgaben** notwendig (u.a. ÜSG, Gefahrenabwehr)
- Nutzung des **Nationalen Hochwasserschutzprogramms** zur Schaffung HW-Rückhalt / Beseitigung Schwachstellen
- Durch Mittel- und Personalaufstockung
 - **Neubau HWS** für prioritär gefährdeten Lagen (EU/BUND)
 - **Verstärkte Sanierung der Deiche** (Landesmittel)
 - **Stärkung Gefahrenabwehr bei Land / Kommunen** (Landesmittel)
 - **Ausbau Warn- und Alarmdienst TLUG** (Landesmittel)

Was ist noch seit Mai passiert?

- Hochwassergefahren- und Risikokarten erstellt (TLUG)
 - ÜSG auf dieser Basis ausgewiesen bzw. vorläufig gesichert (TLVwA/TLUG)
- Berücksichtigung in Bauleitplanung
Kommune erforderlich



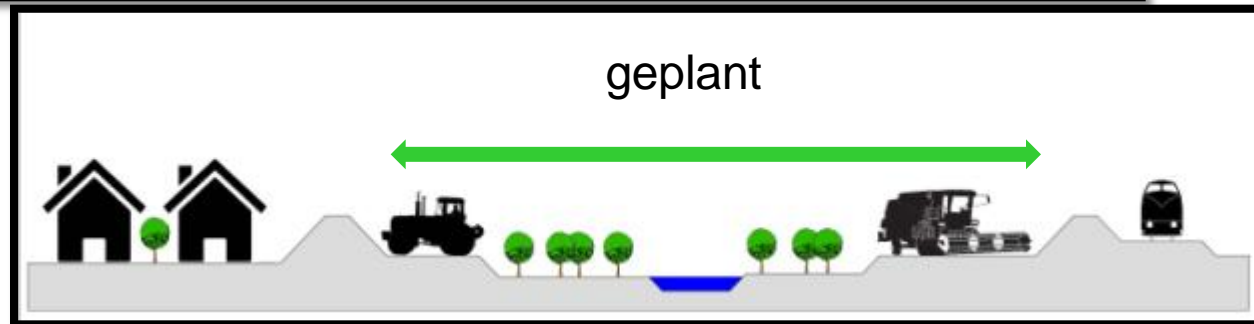
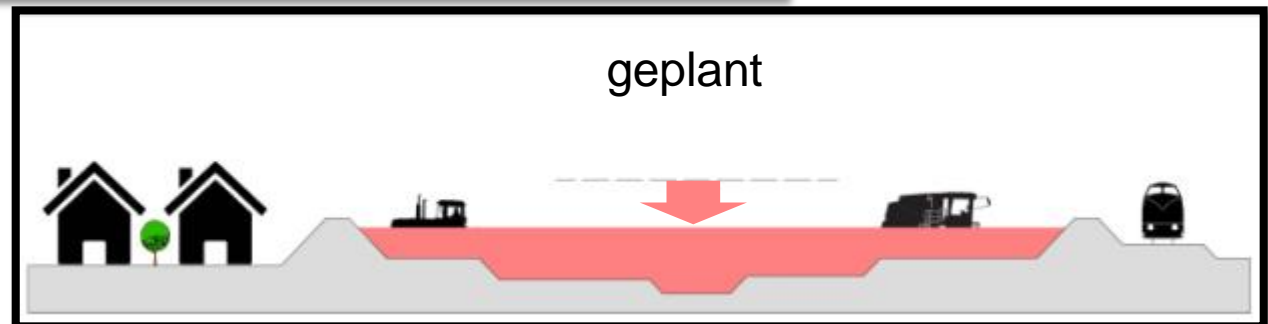
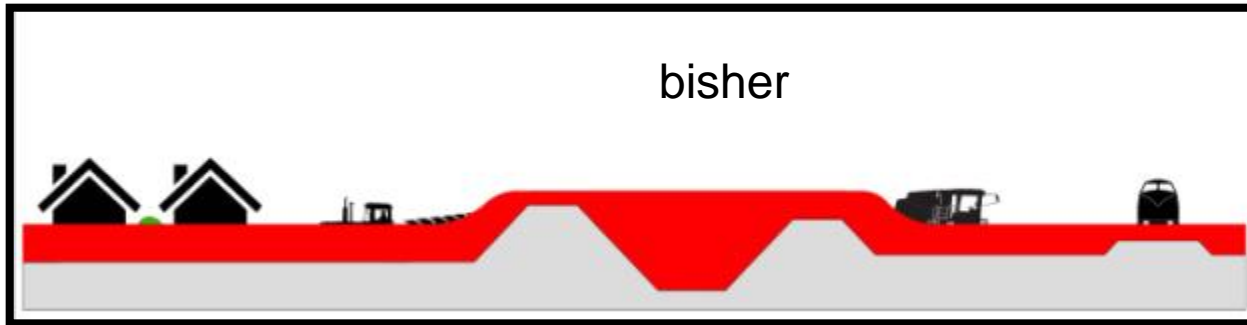
Was passiert bis Ende 2014?

- Vorgezogene Beteiligung Kommunen / Abstimmungen
- Ausweisung Risikoklassen + Priorisierung
- Identifizierung Nationaler Projekte
- Abstimmung in den Flussgebieten
- Risikokampagne zur Aufklärung
- Vorarbeiten zur Umsetzung (z.B. Handlungsempfehlung)
- Erarbeitung Entwurf Landesprogramm
Hochwasserschutz
- Öffentliche Anhörung ab Ende 2014

Schlagworte

- „Raum für Gewässer“
- „Integral planen“
- „Gefahrenabwehr stärken“
- „Priorisieren“

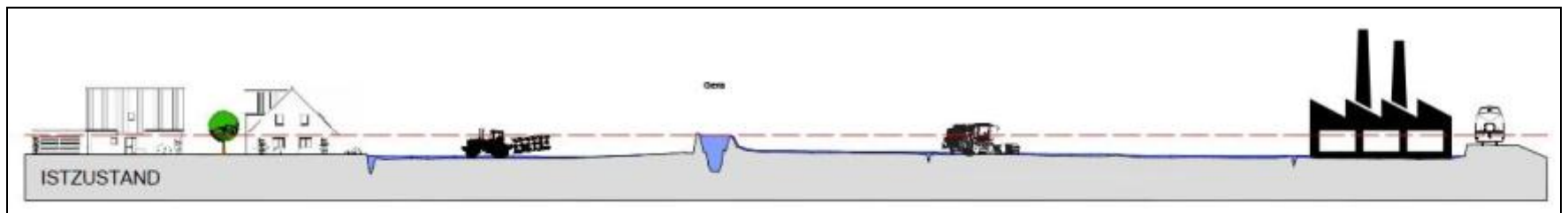
Beispiel Raum schaffen – Walschleben - Gera



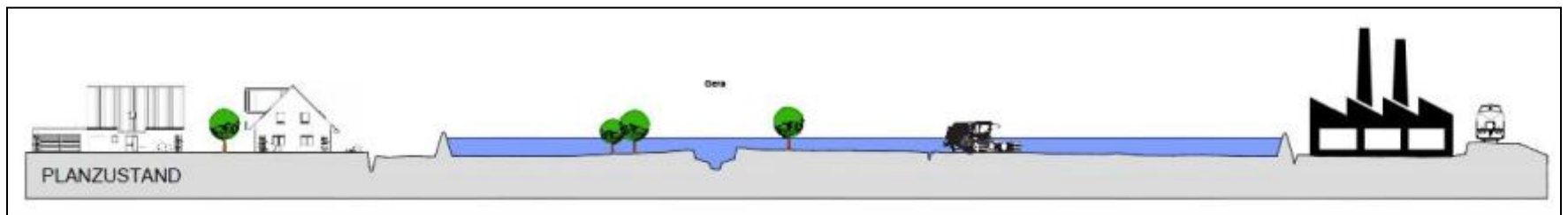
Entschädigung
Flächennutzer!

28.11.2013

5. Visualisierung der Vorzugslösung: Deichrückverlegung bei Walschleben

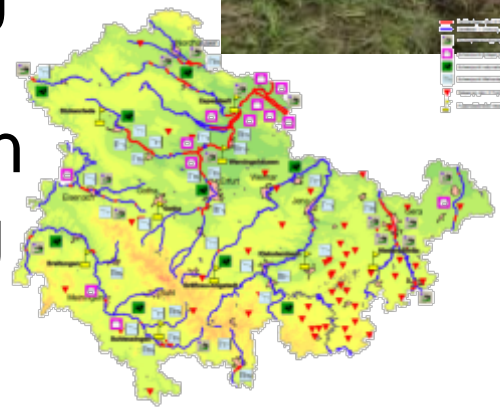


5. Visualisierung der Vorzugslösung: Deichrückverlegung bei Walschleben



Ertüchtigungsprogramm Landesdeiche

- Überaltertes Deichsystem
- DIN-gerechter Ausbau erforderlich
- Dabei Prüfung auf Rückbau/ Rückverlegung
- Dialog mit Flächennutzern
- Entschädigung



Integrale Hochwasserschutzkonzepte

- Bewertung des aktuellen Hochwasserschutzniveaus,
- hydrologische Untersuchungen und hydraulische Berechnungen,
- Ableitung eines Schutzziels
- **Untersuchungen** zur Wirksamkeit, Effektivität und Auswirkungen von Maßnahmen
- **Maßnahmenvorschläge** inkl. Maßnahmen zur Anpassungen in der **Bauleitplanung**, zum **Hochwasserrückhalt**, zur **Information der Bevölkerung**, zum **Objektschutz**, zur Organisation der **Hochwasserabwehr** und zum **technischen Hochwasserschutz**

Gefahrenabwehr stärken

- Verfügbare Kräfte bündeln
- Strukturen organisieren
- Maßnahmen vorab identifizieren
- Experten und Betroffene schulen
- Ausstattung optimieren
- Informations- und Abstimmungswege optimieren
- Optimierung Zusammenarbeit Land/Kommunen

Priorisierung von Maßnahmen

- Ableitung von Risikoklassen auf Basis Schadenspotentiale und HW-Karten
- Ziel: Steuerung / einheitlichen Priorisierung Landesmaßnahmen und –mittel
- bisherige Prioritäten können sich ändern
- Projekte in Umsetzung werden weiter geführt
- Focus auf Schutz von Siedlungen / Infrastruktur
- TLUG beauftragt



Die Wahrscheinlichkeit
eines Hochwassers
ist nicht beeinflussbar,

der entstehende
Schaden
hingegen schon...

...durch uns!

Ich wünsche uns gutes Gelingen,
Beharrlichkeit und Unterstützung bei
dieser Herausforderung!